

Erinnerung an „Aichachs vergessene Frauen“



Das neue Mahnmal ist ein Anfang Der Münchner Journalist und Publizist Rudolf Stumberger hat den Anstoß gegeben, der Historiker Franz Josef Merkel die Schicksale aufgedeckt und das Frauenforum Aichach-Friedberg dafür gesorgt, dass die „vergessenen Frauen“, die in der Nazi-Zeit zu Unrecht im Aichacher Gefängnis inhaftiert waren, doch in Erinnerung bleiben. Ein Mahnmal vor dem Stadtmuseum zeugt seit Sonntag vom Schicksal jener Frauen, die die Rassen- und Klassenjustiz der Nazis vielfach nicht überlebten, wie Jacoba Zapf und



Marion Brülls vom Frauenforum betonten. Die Erinnerungsstelen der Künstlerin Raphaela Sauer und Michael Meraner (siehe Bild) haben eine digitale Dimension in Gestalt eines QR-Codes, der auf eine Internetseite leitet. Sie soll zu einem Wissensspeicher heranwachsen, der das Schicksal betroffener Frauen dokumentiert. Das Mahnmal soll zu einem Ort für die Gedenkarbeit werden, die auch Schulen nutzen können. Landrat Klaus Metzger erklärte, es gebe in diesem Jahr wohl keinen wichtigeren Anlass als diesen. Text: jca/Fotos: Erich Echter